

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Erscheint** mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 50. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigenthümer: Th. Steinhaufen.

**Inserate** aller Art werden in der Steinhaufen'schen Buchdruckerei angenommen; für Post liefert dieselben M. Zeiler's Annoncen-Bureau, Künigl. Hof, Nr. 60; für Wien die Annoncen-Bureau Alois Oppelk, Wollzeile 22, u. Haasensteind's Verlag in Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., Pest, u. Paris. Das einmalige Einlegen einer einseitigen Garmondzeile kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr. 50. Reg. der Stempelgebühr 40 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchbändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Troos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Wühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in W. W. Arhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchbändler; in Wisitz bei Herrn C. Schell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 248. Hermannstadt, Samstag am 17. Oktober 1868

## Telegramm

**Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.**  
Pest, 16. Oktober. Se. Majestät der König ist heute Früh 10 Uhr angekommen und in Begleitung des Grafen Bellegarde nach Gödöllö gefahren.  
Ersucht Karageorgevits mit Complicen ist heute aus Zermín eingetroffen.  
Die Eröffnung des dritten Telegraphisten-Lehrkurses findet am 20. November statt, Aufnahmestudien sind bis 31. d. M. beim Handelsministerium einzureichen.

## Amtliches.

Das Ministerium für Kommunikation und öffentliche Bauten hat dem Eugen Szabó, welcher gegenwärtig in den Theißgegenden an der Seite des königl. Kommissärs als Konzipist beschäftigt ist, den Titel eines Ministerial-Konzipisten verliehen.

**Ernennungen.** Zum Hilfsbeamten des königl. ungar. Ministeriums des Innern wurden Gustav Boltai und Karl Knapp zu Vizeregistratoren, Georg Suhajdi, Gustav Karlikly, Hugo Sedrö, Johann Marschall, Joseph Durcsik, Johann Ludwig, Joseph Gölbö und Joseph Stesfer zu Kanzleibeamten ernannt.

**Auszeichnung.** Dem Lokomotivführer der Staatsbahn Andreas Fritsch ist in Anerkennung seiner aufopfernden und erfolgreichen Thätigkeit, welche er bei dem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge zwischen Breßlau und Præda an den Tag gelegt, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden.

**Namensänderungen.** Der Bauer Einwohner und Gemeindevorsteher Joseph Maucha sowie dessen Kinder Béla, Franziska, Gisella, Jolanda und Maria in „Mallai“. — Der S. A. M. H. Einwohner Bernhard Weinberger sowie dessen Kinder Julius, Ottilie, Arthur, Alexander und Moriz in „Szállósi“. — Der Geringerer Herrschaftsbesitzer Friedrich Hollosch in „Gólosi“. — Der Registrator in der königl. ungar. Finanzdirektion Joseph Rann in „Rónai“. — Der Neutraer Einwohner Michael Sztruhala in „Risa“.

## Politische Uebersicht.

Wien, 13. Oktober. Der Ausnahmestand in Böhmen, die Ursachen, die ihn herbeiführt, die Wirkungen, die er hervorbringen soll, die Proklamation des neuen militärischen Statthalter-Leiters und die Stellung, welche der Reichsrath zu alledem einnehmen wird: das ist heute das ausschließliche Thema der politischen Diskussion. Der Reichsrath tritt, wie aus einem so eben erlassenen Zirkulandum hervorgeht, nächsten Samstag, 17. d. M., zusammen. Auf der Tagesordnung der um 10 Uhr Vormittag beginnenden Sitzung des Abgeordnetenhauses stehen außer den gewöhnlichen Mittheilungen nach §. 25 der Geschäftsordnung die Wahl der

Schriftführer und Wahlen zur Ergänzung von Ausschüssen. Von Seite der Regierung soll dem Reichsrath gleich in seiner ersten Sitzung die kaiserliche Verordnung vom 7. Oktober zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt und für die über Prag verhängte Ausnahmsmaßregel die Zustimmung nachgefragt werden. Die „verfassungstreuen“ Organe zweifeln nicht daran, daß die Majorität des Reichsrathes ihre Zustimmung dazu ertheilen werde, den Widerstand der Gesellen gegen die Verfassung durch die Suspension der Verfassung zu brechen.

Herr v. Kaiserfeld, welcher kürzlich als eventueller Statthalter von Steiermark bezeichnet wurde, wird heute von anderer Seite wieder als Sektionschef im Ministerium des Innern in einer neu zu gründenden politischen Sektion in Aussicht genommen. Die guten Freunde des Herr v. Kaiserfeld scheinen aber demselben um jeden Preis einen hervorragenden Posten im Staatsdienst verschaffen zu wollen.

Ein Minister-Präsident ist noch immer nicht gefunden. Die Nachricht von der definitiven Ablehnung des Fürsten Adols Auer-Sperg wird von der „Debatte“ bestritten. Die Verhandlungen mit dem Fürsten sollen noch fortbauern.

In der Kommission, welche über das neue Wehrgesetz beräth, haben sich besonders in neuester Zeit, und zwar speziell zwischen dem Vorsitzenden und höheren Kommissionsmitgliedern Meinungsverschiedenheiten namentlich über die Dauer der Präsenzzeit der Mannschaft bei den Truppen ergeben, die eine sofortige Unterbrechung der Beratungen zur Folge hatten. Man einigte sich, motivirte schriftliche Begutachtungen sämmtlicher Abtheilungskommandanten über diese Frage zu verlangen und sollen erst nach dem Einlangen derselben die weiteren Beratungen über das Wehrgesetz zur endlichen Schlußfassung wieder aufgenommen werden.

In gutunterrichteten Militärkreisen verlautet, daß noch im Laufe dieser Woche mehrfache Pensionirungen von Generalen und Stabsoffizieren in der Armee publizirt werden sollen. Man nennt unter den in den Pensionirungs-Berichten den FML. Gustav Ritter v. Henriquez, bisher Kommandant der 5. Truppen-Division zu Olmütz, den FML. Karl Prinz zu Solms-Braunfels, bisher Kommandant der 1. Kavallerie-Division zu Graunau, den FML. August Kochmeister, Kommandant der 18. Truppen-Division in Zara, ferner den Obersten Sigenwald, den Oberlieutenant Hauschlag; außerdem dürften auf Grund der eingelangten Verhältnisse noch mehrere andere Pensionirungen sowohl bei der angeführten Generalität als bei den Stabsoffizieren demnächst erfolgen. — Aus Sparungsgründen wird die Beförderung, respective Vorrückung auf alle erledigten Stellen nicht am 1. November, sondern erst im Monate Mai 1869 erfolgen, so daß durch sechs Monate die höheren Gehältern theilweise erspart werden. Nur wo die sofortige Vorrückung dringend notwendig erscheint, erfolgt dieselbe schon am 1. November.

Wie das „N. W. Tagbl.“ aus sicherer Quelle vernimmt, läßt das französische Kriegsministerium gegenwärtig durch ein Konjunktionsgroßartiges Schlachtvieh-, Pferde- und Leberantkäufer in Oesterreich bewerkstelligen. Der Bevollmächtigte dieses Konjunktionsgroßartiges Herr Elie van der Elst befindet sich zur Zeit in Wien, um die betreffenden Aufträge zu effektuiren. Bei den Pferdeantkäufern werden meist keine ungarische Pferde ins Auge gefaßt, die sich für die leichte Kavallerie eignen. Wie bedeutend die beabsichtigten Antkäufe sind, geht daraus hervor, daß Herr van der Elst mit einem eigenen Viehhändler auf hiesigem Plage auf nicht weniger als 10,000 Stück Ochsen akkordirt hat.

Es scheint in der That, daß dem zweigetheilten Oesterreich, ganz abgesehen von den furchtbar zerklüfteten Verhältnissen im Innern, auch die ernste Prüfung äußerer Verwicklungen nicht erspart werden soll. Währenddem die Oesterreich feindliche Presse bereits offen von dem bevorstehenden Untergange unseres Vaterlandes spricht, bringen fast alle Tage

die bedeutlichsten Nachrichten über Rüstungen auswärtiger Mächte zu einem neuen, gewaltigen Waffengang, der selbst dann nicht spurlos an uns vorübergehen kann, wenn es auch unseren Staatsmännern gelingen sollte, Oesterreich von jeder activen Theilnahme an den bevorstehenden Ereignissen fern zu halten.

Ueber Kriegsergüsse wird dem „N. Frdb.“ unter dem 8. Oktober aus Berlin geschrieben: „Auch nach anderen Richtungen werden die Vorbereitungen für den Krieg immer sichtbar. Von der Vermehrung der Kavallerie und der Errichtung von dreizehn neuen reitenden Batterien habe ich bereits früher berichtet; aus norddeutschen Blättern erhebe ich, daß General Moltke und eine größere Anzahl von Stabsoffizieren demnächst dort umfassende Inspektionen vornehmen und namentlich die Befestigungen besichtigen werden, die an einigen Punkten noch erheblich verstärkt werden sollen. Was die Haltung der süddeutschen Staaten im Falle eines Krieges betrifft, so ist man in unseren governmentalen Kreisen deswegen nicht ohne Besorgniß. Zwar hat man in Karlsruhe, Stuttgart und München Dank der geringen Thätigkeit, welche die französische wie die österreichische Diplomatie in diesen Hauptstädten entwickelt, sich der regierenden Kreise und insbesondere auch des größeren Theiles der Offiziere so ziemlich versichert, allein der Geist der Bevölkerung ist in Württemberg und in dem größten Theile von Baiern entschieden antipreußisch. So schreibt z. B. die „Donauzeitung“: „Preußen steht fürchterlich bewaffnet an unserer Grenze und wartet des Augenblicks, wo es uns annectiren könne. Auch Baiern rüstet, aber es rüstet für Preußen. Frankreich steht frohlockend an der Grenze, es will nicht dulden, daß Preußen uns verdränge; Frankreich thut das aus Eiferlichkeit, das ist richtig, aber seine Interessen fallen glücklicher Weise mit dem Interesse unserer Selbstbehaltung zusammen. Wir aber rüsten gegen Frankreich, das heißt, gegen die einzige Macht, die uns noch retten kann. Wir rüsten, um für Preußen die Erlaubniß zu erkämpfen, uns verschlingen zu dürfen. Jeder Mann, den wir austrühen, verstärkt unseren Feind. Je weniger wir aber rüsten, um so schwächer wäre unser einziger Feind, nämlich Preußen.“ Aus Württemberg verlautet in verlässlicher Weise, daß die dortigen höheren Offiziere den Soldaten für das nächste Frühjahr eine „Verzünigungsreise nach Frankreich und Paris“ ankündigen. Daß dies auf preußische Inspirationen geschähe, unterliegt wohl keinem Zweifel.“

Die bänische Thronrede war jüngst vielfach Gegenstand von publizistischen und diplomatischen Diskussionen, namentlich hat ein Artikel der „Patrie“ einige Beunruhigung hervorgerufen. Preußen, welches den Prager Frieden, soweit es sich um Nordschleswig handelt, noch immer nicht erfüllt, hat die öffentliche Meinung in Europa gegen sich und früher oder später können daraus sehr unangenehme Verwicklungen entstehen. Im Interesse des Friedens ist es nun von höchster Wichtigkeit, daß unabweisbare Anzeichen vorliegen, welche darthun, daß Frankreich vor der Hand noch nicht gewillt ist, daraus Kapital für eine aggressive Politik zu machen. Ein Pariser Korrespondent der „R. Z.“ schreibt über dieses Thema Folgendes: „Marquis de Moustier läßt es sich angelegen sein, so viel an ihm ist, zu verbreiten, daß Frankreich jede Gelegenheit abthätlich vermeide über Gegenstände mit den Vertretern des Norddeutschen Bundes sich auszulassen, deren Behandlung eine nur irgend gereizte Polemik zur Folge haben könnte. Noch mehr; man versichert von guter Hand, daß gerade auf dem vorgestrigen Empfange am Quai d'Orsay der französische Minister des Aeußeren Veranlassung genommen habe, dem preussischen Vertreter zu versichern, daß jener Artikel der „Patrie“ nur der Laune eines Redakteurs dieses Blattes seine Entstehung verdanken könne, daß ihm dies um so angenehmer sei, als dieses Blatt sonst im Laufe seiner, sich in seinem Ministerium zu inspiriren, daß aber die darin niedergelegte Auffassungsweise nicht einmal der Stellung entspreche, welche die französische

## Feuilleton.

### Wiener Männergesangsverein.

Grundsteinlegung des Schubert-Denkmal's.

Wien, 13. Oktober.  
Die Grundsteinlegung des Schubert-Denkmal's im Stadtpark fand Montag um halb 12 Uhr statt. Voran ging der Wahlpruch und eine Ansprache des Vereinsvorstandes Dumba; aus dieser und aus der später vorgelesenen Gründungsurkunde erhellte, in welcher näher Verbindung der Wiener Männergesangsverein mit dem Namen Schubert's steht und wie sehr geeignet diese Inauguration eine Episode in den Feiertagsfesten des Jahres bildete. Es ist nämlich dem Vorgänger des Herrn Dumba, dem früher verstorbenen Herrn Schierer, und zunächst Herrn Hofcapellmeister Gebel zu danken, daß die Idee zu einem Schubert-Denkmal gefaßt wurde und zur Ausführung kommt. Die Werthstellung erhielt der tüchtige Wiener Künstler Herr Karl Kundmann und es steht zu erwarten, daß das Denkmal aus carrarischem Marmor verfertigt, demnächst des Stadtparkes schickliches Schmuckstück bilden wird.

Die Legung der Gründungsurkunde fand im Beisein mehrerer Herren Gemeinderäthe durch unseren verehrten Herrn Bürgermeister Dr. Anzures Zelinka statt. — Bedeutungsvoll an dieser Stelle trat das Festgebet von Bauernfeld hervor: „Schubert's Denkmal im Stadtpark“, von Herrn Hofkapellmeister Gabilon eben so verständlich wie verständlich gesprochen. Wir begrüßen diesen Prolog — das ist er eigentlich — als ein wertvolles Gedicht, gerade auch wegen seiner ungeschickten Form populär, voll Mark und Saft, ohne Phrasen und überflüssige Rede, auf dem Thema terzengerade losgehend, es in männlicher Inbrunst umfassend

und den Anwesenden treulichst ans Herz legend. Der Prolog verfehlte nicht seine tiefe Wirkung und war jedenfalls der Kernpunkt der Feier. Wir setzen, zur Erlaubung auswärtiger Schubertianer — und ihre Zahl ist Legion — die zweite größere Hälfte des Gedichtes hier zur Stelle.

### Bauernfeld spricht von Schubert:

Doch war's kein Ländeln, sauer-süßes Birren,  
Kein Larm, kein wild-instrumentirter Ruf  
Nach Weisheit, auch kein leeres Phrasiren;  
Ob Heiden fallen oder „Grillen schwirren“,  
Charakter lag in Allen, was er sprach!  
Auch waren's keine so geschwätzten, krausen —  
Gesunde musikalische Gedanken!

Ihr preist die Dichter, lest sie häufig wieder,  
Und endlich prüft das geistige Wort sich ein,  
Da stellt ihr in den Schrank die Bücher nieder,  
Doch — Wunder! Goethe's, Uhland's, Heine's Lieder,  
Sie fördern neu in jedes Herz hinein.  
Da kling't und rausch't's von Lust und Liebessehnen —  
Und alte Lieder wecken neue Tyränen!

Das macht, ein Meister hat sie neu gedichtet,  
Das Wort besetzt mit frischem Loneshauch!  
Doch hat er später auf das Wort verzichtet,  
Das Größere, das Größte ward verrichtet,  
Das Epos: Symphonie! Ein neuer Brauch —  
Und blieb die Mittelwelt blind dem neuen Glanz!  
Die Nachwelt lachte nicht mit ihrem Glanze!

Genug! Der Künstler lebt! Laßt die Gesänge,  
Die ersten Rhythmen rauschen für und für,  
Und die veredelt vaterländischen Klänge!  
Eiold darfst du sein, du tief bewegte Menge,  
Dein Schubert, sieh, was auch ein Stück von dir —  
Er war, waagst sich zur Zeit ihm auch kein Gleiches,  
War, was wir alle: Deutsch und Oesterreicher!

Und deutsche Männer sind — aus ihrem Munde,  
Der Förd'rer edlen Sanges im Verein,  
Begeistert rauscht der Chor zu dieser Stunde,  
Wo sie in Eintracht — Heil dem schönen Bunde!  
Ein bleibend Denkmal ihrem Meister weih'n; —  
Ein ewig Leben ist die Kunst, kein Scheitern!  
So leben wir, ein Theil von ihm, die Sinnen!

Als musikalische Beigabe der Feier war Schubert's „Die Nacht“ mit passend unterlegtem Text von Silberstein gewählt worden. Wüßig schloß die Stunde mit einem Chor Herberich's „Festgesang“ ab. — Der Anwesenden waren nicht viele; ein abgegrenzter Raum schloß das größere Publikum ab; es hätten ihrer mehr da sein können und sollen! Nun, Schubert wird bald unter uns ersehen unter Blumen und guten Menschen!

Ja, so recht, da gehöret er hin, der gute treuerbige Franz, in unsere Mitte, unter heitere, fröhliche Menschen, unter denen er selbst so gerne weilte! Das ist sein eigentliches Plätzchen, in freier, in Gottes Natur, die er im Lied so schön besungen, wie keiner nach ihm! Sein Aufenthalt ist im Grünen, nicht auf lauem Markt, nicht in einer Kathedrale, nicht in einem marmornen Kubuspaßbened! Wo sich Zweige in einander ranken, wo Vögel zwitschern und Menschen gemüthlich warm sich die Hände reichen, dahin gehöret Franz Schubert mitten drein! Seine Feldpredigt war die Freude, seine Parole Liebe!

## Notiz.

(Explosion auf Malta.) Im Fort St. Angelo bei Vallette auf der Insel Malta ist ein Magazin, in welchem die alten Bomben mit neuen Kapiteln versehen werden. Eine derselben fiel am 15. v. M. aus den Händen eines Handlangers, zerplatzte und entzündete zwei in der Nähe stehende Pulverfässer. Hierdurch wurden 11 Personen getödtet und mehrere schwer verwundet. Das Dach fiel in die Luft, und das Gebäude wurde zerstört; längs dem Meer wurden abgezeifene Köpfe, Flüße und halbe Körper gefunden.

in Wien  
die Million Gulden  
schließt  
icherungen  
Bedingungen.

Verficherungs-Gesellschaft  
sprechenden Prämien-Ein-  
mittel mehr als Drei

ddto. Fest, 23. Januar  
erhalten, haben wir die

stadt

trauen, mit welchem die  
erhebung zu entsprechen.  
Handlungsweise,  
igung aller Geschäfte,  
ngen, den Ansprüchen  
elltschaft geschlossenen  
arantie stehen, und daß  
nimmt die „DONAU“

„DONAU“

General-Agentchaft zur

herungen

in Wien.

1868 inclusive über-

Schäben

afür sind betragen ver-  
trutto in Re- ausfichtlich  
rve gestellt abz Rückberf.  
Gulden Gulden

407.653	324.759
27.432	19.250
45.000	22.000
65.628	62.628
Reserve von fl. 745.000.	

er hoher Orden, hollän-

önigl. bairischer Consul,

t. Rath, Director der

esellschaft.

Regierung zu dieser Frage einnehme. Marquis de Moustier ging im Ueber-

gen nicht weiter auf diese letztere selbst ein und begnügte sich mit der öffentlichen Deklaration des officiellen Organs, in dessen Innerem sich

in Spanien steht jetzt neben der politischen auch die religiöse Reform auf der Tagesordnung. Aus Sevilla ist eine Thatsache zu ver-

zeichnen, die in der Geschichte Spaniens bis nun noch ohne Beispiel do-

Die Junta von Sevilla gestattete den Bau einer protestantischen Kirche in der Stadt. Noch im Jahre 1854 hatten weder die Unionisten

den Rath, noch die Cortes den Willen, für die Gewissensfreiheit etwas zu thun, und die römische Politik Isabella's im letzten Jahrzehend sagte

zu diesem Umfunde. Das spanische Volk war wieder ganz in den Hän-

den des Klerus. Orogano ist, laut eines Teleg. ammes, nach Madrid gereist, weigert

sich aber entschieden an der Regierung theilzunehmen. Orogano hatte zu

Angenehme eine Commune mit seinem Bruder, der ihn bewegen wollte, in

die Communita einzutreten, aber Orogano gab dem brüderlichen Abge-

sandten nachfolgende, eines Caro würdige Antwort: „Ich habe durch

zwanzig Jahre meines Lebens die spanischen Bourbonen bekämpft, und

unabhängig nach Mitteln zu ihrem Sturz gesucht, aber ich will nicht, daß

man jetzt gegen mich die Anfechtung erhebe, daß ich den Kampf aus

persönlichem Ehrgeiz geführt.“

Espartero veröffentlichte in der „Beria“ eine von seinem Neffen

Monlesino gezeichnete Antwort auf die Einladung der spanischen Generale

an der Regierung theilzunehmen. Sie lautet:

Logrono, 6. Otober. Mitternacht.

Diejenigen, welche die Revolution ausgeplant, begonnen und zu

Ende geführt haben, sind zugleich diejenigen, welche die provisorische

Regierung bilden sollen, und die wir Alle unterstützen müssen, so wie wir

auch jenes Grundgesetz beachten und verteidigen werden, welches die Na-

tion, gestützt auf ihre Souveränität, entworfen wird. Das ist die Ansicht

des Herzogs von Vittoria (Espartero's) und dies ist der Rath, den er

seinen Freunden ertheilt.

Inland.

Hermannstadt, 17. Otober. Von der aus der „Kronst. Zeitung“

in mehrere Blätter übernommenen Nachricht, daß das Hermannstädter k.

Straatgymnasium nach Kronstadt verlegt werden soll, ist hier gar

nichts bekannt. Auf bloße Hörensagen hin könnten auch wir mittheilen,

daß z. B. die für Siebenbürgen projectirte Universität nicht in Klausen-

burg, sondern in Hermannstadt errichtet werden sollte.

Fogarasch, 15. Otober. (Orig. Corr.) In Folge der Ernennung

und Einberufung des Central-Comit'e's auf den 6. d. von Seite

Er. Hochgeborenen des Herrn Oberkapitän's des Fogarascher Districtes, La-

distlaus v. Famas, behufs der ersten konstituierenden Sitzung desselben,

wogu sämtliche ernannte Mitglieder erschienen sind, eröffnet der mit einem

dreifachen Eichen empfangene Herr Oberkapitän im Sitzungssaale des isr.

Tempelgebäudes die Sitzung mit einer einleitenden Ansprache, worin derselbe

hinweist auf die Wichtigkeit des mit der bevorstehenden freien Wahl

eines Kongressdeputirten verbundenen, von den vaterländischen Israeliten

nun zum ersten Mal auszubühnenden konstitutionellen Actes, und auf die

neue, durch die Gnade Sr. Majestät und die hohe Weisheit und Gerech-

tigkeit des Reichstages herbeigeführte glückliche Aera auch für die Mitbür-

ger israelit. Konfession. Gleichzeitig drückt der Herr Oberkapitän seine

persönliche Theilnahme und seine volle Bereitwilligkeit aus, dem Central-

phisch den Dank und die Pietät des Central-Comit'e's auszudrücken und

gleichzeitig Sr. Excellenz zu eruchen, die Huldigung des Central-Comit'e's

vor den Stufen Sr. k. Majestät niederlegen zu wollen. Was mit allge-

meiner Akklamation angenommen wurde.

Da die Tagesordnung hiemit erschöpft ist, so wird die Sitzung ge-

schlossen. — Die Namen der Central-Comit'e's-Mitglieder sind folgende:

Aus Fogarasch: Dr. Gohns, Joseph Nathan, Joseph Fleißig, Daniel

Schul, Samuel Taglicht; aus Kronstadt: Koebel Kronsohn; und aus S.

Espartero: Salomon Weinberger.

Karlsburg, 15. Otober. (Orig. Corr.) (Münzamt.)

Montag am 12. d. M. kamen von Wien Münzrequisiten (Prägstücke)

für die Ausmünzung der neuen ungarischen Dukaten beim hiesigen Münz-

amte an.

Die Prägung dieser neuen Münzgattung wurde allsogleich begonnen

und wurden bereits Mittwoch am 14. d. M. 5000 Stück ungarische Du-

katen an die königl. ung. Staatscentralkasse in Ofen abgeführt.

Das Aussehen der Dukaten:

Avers: Das Bildniß Sr. Majestät des Kaisers und apostol. Königs im

vollen Krönungsdornate, stehend; ganze Figur. — Umschrift:

FERENCZ J. A. CSÁSZÁR.

Unten Prägungsort: Gy.-F.

Revers: Das ungar. Wappen, zu beiden Seiten Engel, welche die Krone

über dasselbe halten. Unter dem Wappen gekreuzte Vorberzweige. —

Umschrift: MAGYARORSZÁG AP. KIRÁLYA. 1868.

Am 14. d. M. kamen ferner die Prägstücke für die Ausmünzung

der ungar. Silber-Gin-Guldenstücke hier an. Heute beginnt bereits deren

Ausmünzung.

Das Aussehen der Ein-Guldenstücke:

Avers: Das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers und Königs. — Umschrift:

FERENCZ JOSEF A. CSÁSZÁR.

Unten Prägungsort: Gy.-F.

Meeting abzuhalten. In Reichenberg herrscht deshalb große Enttäufung.

Die Meetings-Abhaltung würde zu Unbilligkeiten führen.

Prag, 13. Otober. In geheimer Sitzung der Stadtverordneten

wurde beschlossen, die Kommunalwache der Staatspolizei ohne Munitio-

nen, doch mit Waffen zu überlassen. An der hiewegen geführten scharfen De-

batte waren Palacky, Kieger und Stadkowsky theilhaftig. Der Stadtrath

wurde beauftragt, die bisherige Wirksamkeit der Lokalpolizei auf geeignetem

Wege bekannt zu geben. Der beantragte Protest gegen etwa der Kommu-

nale anzuhaltende Beitragsleistungen zu Polizei-Erhaltungszwecken wurde,

nachdem Dr. Wiener auf das diesfalls bestehende Gesetz hingewiesen, fallen

gelassen.

Prag, 13. Otober. Uebermorgen beginnt der Localdienst der

Staatspolizei in allen Zweigen desselben. Zu diesem Behufe wurden aus-

wärtige, der czechischen Sprache vollkommen mächtige Polizeibeamte nach

Prag dirigirt.

Prag, 13. Otober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung

erfolgt die Mittheilung über die Uebergabe der Localpolizei an

die Staatspolizei. „Correspondenz“ und Postkollektoren, die Besprechung

innerer Fragen für die Dauer des Ausnahmezustandes einzustellen. Beim

Grajen Raunitz fand gestern eine Versammlung des Feudal-

Adels statt.

Prag, 13. Otober. In der heutigen Sitzung der Stadtverord-

neten wurde die Zuschrift des Statthalterleiters, General Koller, betref-

fend die Mittheilung des Allerhöchsten Erlaßes die Kommunalpolizei un-

verweilt an die Staatspolizei zu übergeben, verlesen. Der Antrag des

Stadtrathes, sich zu fügen, jedoch gegen etwaige Beitragsleistungen Seitens

der Gemeinde sich zu verwahren, wurde fast einstimmig angenommen.

Der Antrag Palacky's, eine Rectifizierung der Haltung der Polizei und

des Stadtrathes während der letzten Excesse zu veröffentlichen, wurde eben-

falls genehmigt.

Lemberg, 14. Otober. Die amtliche Zeitung meldet: Ein kai-

Madrid, 13. Otober. Ein Decret des Kriegsministers

erkennt den Corporalen und Officieren der ganzen Armee bis zum Ober-

lieutenant den nächst höheren Rang zu und den Soldaten die Anrech-

nung zweier Dienstjahre, welche sich auf die active und die Reservisten-

zeit vertheilen werden. De Generale Ramon Nouillas und La Torre

wurden zu Generalcapitänen und zwar Ersterer für Catalonia, Letzterer

für Valencia, dann der General Messia zum Generalstabschef ernannt.

In der Civilverwaltung fanden zahlreiche Ernennungen statt. Ahermals

haben mehrere Staatsräthe ihre Demission gegeben. Die Zeichnungen auf

das Municipalanlehen erreichten ungefähr die Summe von 900,000 Fr.

Madrid, 12. Otober. In Folge der Volksdemonstration, welche

in der Verbrennung des Concordats vor dem Palaste des päp-

stlichen Nuntius bestand, erschien der französische Votschafter, Herr Mer-

cier, beim Marschall Serrano mit der Anfrage, ob die auswärtigen

Vertreter darauf rechnen können, ihre persönliche Sicherheit von Seite des

Volkes respectirt zu sehen. — Serrano antwortete bejahend, hat einen

Militärposten zum Schutze der Vertreter des Auslandes an und fügte

hinzu, jene Volkskundgebung habe nur die Proclamation der Culturfrei-

heit bezweckt.

Madrid, 13. Otober. General Beldian wurde zum General-

capitän von Aragonien und Milans del Vostsch zum Militärregouverneur von

Madrid ernannt. Das Gellebardiencorps und die consultative Kriegsjunta

wurden aufgelöst. Es herrscht Ruhe.

Madrid, 13. Otober. Ein Schreiben Espartero's an Serrano

sagt, er und seine Freunde unterstützen die Regierung wegen des Trium-

phes des Principis der nationalen Souveränität.

Da die Junta die religiösen Körperschaften und Gesellschaften der

Freiheit zuwiderlaufend erachtet, beantragt dieselbe bei der Regierung die

Unterdrückung der nach dem Jahre 1835 gegründeten vorerwähnten Körper-

schaften, die Abschaffung der Privilegien derselben und die Berechtigung

für die Mitglieder anderer religiöser Körperschaften sich frei zu machen.

Ausland.

Paris, 12. Otober. Die „Patrie“ meldet: In Barcelona und

anderen Städten Cataloniens sind Adressen im Umlaufe, welche verlangen,

daß Piem mit dem Titel und der Gewalt eines Dictators beauftragt werde.

Die Avisodampfer „Coligny“ und „Bougainville“, welche neulich an

die Nordküste Spaniens geschickt wurden, werden zurückkehren.

Während der letzten Ereignisse wurde kein Fremder beunruhigt.

Die „France“ widerlegt die Behauptungen eines ausländischen

Blattes bezüglich des Zwischenfalles mit Crepulesco und sagt: Wir sind

in der Lage zu bekämpfen, daß England mit Frankreich über alle die In-

teressen der Türkei betreffenden Fragen einig sei.

Paris, 13. Otober. Der Graf von Sigeriti ist gestern in Paris

angekommen.

Marquis de Moustier hat sich nach Besancon und nicht nach Bar-

ris beggeben.

Die „France“ betrachtet die Gerüchte über die dem Kaiser zuge-

schriebenen Reactionsprojekte als jeder Begründung entbehrend.

Der Zustand des Grafen von der Goltz hat sich verschlimmert.

Der „Gaulois“ sagte: Wir haben Grund zu glauben, daß Prim

an den Prinzen Napoleon ein Schreiben gerichtet habe, welches bestimmt

Madrid, 13. Otober. Ein Decret des Kriegsministers

erkennt den Corporalen und Officieren der ganzen Armee bis zum Ober-

lieutenant den nächst höheren Rang zu und den Soldaten die Anrech-

nung zweier Dienstjahre, welche sich auf die active und die Reservisten-

zeit vertheilen werden. De Generale Ramon Nouillas und La Torre

wurden zu Generalcapitänen und zwar Ersterer für Catalonia, Letzterer

für Valencia, dann der General Messia zum Generalstabschef ernannt.

In der Civilverwaltung fanden zahlreiche Ernennungen statt. Ahermals

haben mehrere Staatsräthe ihre Demission gegeben. Die Zeichnungen auf

das Municipalanlehen erreichten ungefähr die Summe von 900,000 Fr.

Madrid, 12. Otober. In Folge der Volksdemonstration, welche

in der Verbrennung des Concordats vor dem Palaste des päp-

stlichen Nuntius bestand, erschien der französische Votschafter, Herr Mer-

cier, beim Marschall Serrano mit der Anfrage, ob die auswärtigen

Vertreter darauf rechnen können, ihre persönliche Sicherheit von Seite des

Volkes respectirt zu sehen. — Serrano antwortete bejahend, hat einen

Militärposten zum Schutze der Vertreter des Auslandes an und fügte

hinzu, jene Volkskundgebung habe nur die Proclamation der Culturfrei-

heit bezweckt.

Madrid, 13. Otober. General Beldian wurde zum General-

capitän von Aragonien und Milans del Vostsch zum Militärregouverneur von

Madrid ernannt. Das Gellebardiencorps und die consultative Kriegsjunta

wurden aufgelöst. Es herrscht Ruhe.

Madrid, 13. Otober. Ein Schreiben Espartero's an Serrano

sagt, er und seine Freunde unterstützen die Regierung wegen des Trium-

phes des Principis der nationalen Souveränität.

Da die Junta die religiösen Körperschaften und Gesellschaften der

Freiheit zuwiderlaufend erachtet, beantragt dieselbe bei der Regierung die

Unterdrückung der nach dem Jahre 1835 gegründeten vorerwähnten Körper-

schaften, die Abschaffung der Privilegien derselben und die Berechtigung

für die Mitglieder anderer religiöser Körperschaften sich frei zu machen.

Madrid, 13. October. Ein Decret des Finanzministers hat das Verbot für Madrid aufgehoben und den freien Verkehr im Innern so...

London, 13. October. Daily News melden: Lord Stanley hat...

London, 14. October. Ein Kablelegramm aus New-York...

Petersburg, 13. October. Die Deutsche Petersburger Ztg....

Sankt Petersburg, 13. October. Der Justizminister hat sich nach Galatz...

Belgrad, 14. October. Die Konvention mit dem Fürsten Kara...

Washington, 13. October. Die Regierung der Vereinigten...

New-York, 13. October. Der Generalcapitän von Cuba, Per...

New-York, 3. October. Das Schatzamt corrigirt Delmar's...

Kirche und Schule. Programmenschau.

Mit der auch in den siebenbürgischen Gymnasien von 1850 ange...

Das hielten manche Gymnasien Oesterreichs für eine ihrer wis...

Für die Einrichtung derselben galten folgende Bestimmungen. Jedes...

- 1. eine wissenschaftliche oder pädagogische Abhandlung, 2. den Lehrplan...

Für die Verwendungs- und Vertheilung der Programme gab es wenig...

Bei der Leichtigkeit, mit welcher sich die vom Organisationsentwurf...

Die Gesellschaften der Regierung die in der Emigration erwährt. Die Rural...

und Anregung andern Lehranstalten gegenüber aber so sehr fallen gelassen...

Ob diese Forderung der innern Entwicklung der betreffenden Anstalten...

Aus dem romanischen Kirchenkongress.

In der heutigen Sitzung stellt Vorlea in Anbetracht dessen, daß...

Abuleanu unterbreitet eine Petition der griechisch-orientalischen...

Vasabesiu unterbreitet eine Petition mehrerer Kongreßmitglieder...

Jvanovicu als Präsident der 2ten Kommission legt vor den...

Die §§. 1-6 des I. Kapitels, von der Pfarre handelnd, werden...

Dr. Mer. Mocioni spricht sich in längerer Rede für direkte...

Die indirekten Wahlen seien nur dort einzuführen, wo der Absolutis...

Berichterhatter Abuleanu sucht den Kommissionsantrag d. i. die...

mögensumstände beschränkt werde, die indirekten Wahlen seien nur eine...

Local- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 17. October. (Eine Prophezeiung.) In dem siebenbürgischen Fran...

1. Christianus orbis totus quantus, majoribus longae disturbii...

2. Religiio magna ex parte oprimi videbitur, sed integrorum...

3. Lilia defensore curebunt, et ad invicem distrahentur.

4. Crux duplicata ad stuporem resplendescet, plurimis provin...

5. Polonia longis cladibus agitata ad externos devolvetur.

6. Imperium romanum misero laterabitur, multosqun imperato...

7. Claves maximas maxima quoque signa praecedant et sequen...

— Gestern überfielen drei Strolche ohne alle Ursache bei hellem...

— Am vergangenen Sonntag hat ein Maurer in Klausenburg zwei...

— Blauenborf hatte dieser Tage einen interessanten Gast in der...

— In der Gemeinde Rozmäs (Gst) sind durch Feuer 70, und in...

— Die Liebe zum Vaterland. Postje mit Gehalg in 3 Abtheilungen von Friedrich Kaiser.

Stadt-Theater in Hermannstadt: Samstag den 17. October 1868:

Gute Nacht Hänschen, Kaiser Joseph der II. und die Jesuiten.

Mönch und Soldat, Die Liebe zum Vaterland.

Telegr. Wiener Cours vom 16. October 1868.

5% Metallbonds 57.25, Creditactien 209.60, London 116.95.

Cours der siebenbürgischen Grundlastungs-Obligationen vom 13. October.

Geld 70.50, Waare 71, Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 13. October) 147.75.

Prioritäts-Obligationen 148.25, 80.80, 81.20.

# Amts- und Intelligenzblatt.

## Edictal-Citationen.

D. C. G. B. 63/1868. 2-3

### Edictal-Vorladung.

Daniel Barnert, Tischlermeister, gebürtig aus Neys in Siebenbürgen, gegenwärtig unbekanntes Aufenthalts, wird hiemit gerichtlich aufgefodert, binnen sechs Monaten, vom unten angefügten Tage gerechnet, vor dem Superintendential-Ober-Geherricht der evangelischen Landeskirche A. B. in Hermannstadt zu erscheinen, widrigenfalls auch in seiner Abwesenheit in der von seiner Wittin Sara Tomp, gebürtig aus Neys, gegen ihn vor dieses Ober-Geherricht gebrachten Ehestreitsache nach Recht und Gesetz wird entschieden werden.

Hermannstadt, am 16. September 1868.

Vom Sup.-Ober-Geherricht der evang. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.

Cap.-G. B. 60/1868. 2-3

### Edictal-Vorladung.

Von Seit des gefertigten Capitular-Geherrichtes wird hiemit Carl Theil, deutscher Schustergefell, aus Hermannstadt gebürtig, gegenwärtig unbekanntes Aufenthalts, evangelischer Religion, vorgelesen, sich binnen 6 Monaten, vom Tage der ersten Verlautbarung dieser Edictal-Vorladung gerechnet, entweder selbst zur Verhandlung des gegen ihn anhängig gemachten Eheprozesses einzufinden, oder aber durch einen bestellten Bevollmächtigten vertreten zu lassen, da sonst in dieser Ehestreitsache als ohne seine Einvernahme verhandelt werden wird.

Bistritz in Siebenbürgen, am 8. September 1868.

Das Bistritzer Capitular-Geherricht. A. G.

### Fremden-Liste.

Angelommen am 17. October.

#### Neumüller.

Georg Szabo, von Fogarash, Johann Rabitsch, Geschäftsmann, von Rimnik.

#### Königlicher Kaiser.

Marie Szilagi, Modistin, Josef Kleischer, Kaufmann, von Bucurest. P. de Ungarn, Bankier, von Kronstadt. Jakob Meiß, Hauptkassaberger, von Fogarash.

## Wäschestempel.

in ganz Europa anerkannt, erlegen das kostspielige Merken und Anzeichen der Wäsche, daher für Hôtels, Bäder, Spitäler, Erziehungs-Institute, Pensionate, Familien und für die Herren k. k. Officiere besonders wichtig.

- 1 Wäschestempel mit 2 Buchstaben 30 fr.
- 1 Knacon Merkscheibe, manuskriptlich, 30 fr.
- 1 Druckstempel und Pinsel 10 fr.
- 1 Ziffer 6 fr., Kronen jeder Art 40 fr.
- 1 Stampiglie mit Geschäftsstempel, Namen und Wohnort von fl. 2.50 bis fl. 4.

- Graveur- und Schablonen-Arbeiten in ganz correcter Ausführung unter Garantie, um 40 Percent billiger als überall.
- Briefpapiere pr. 100 Stück, fein weiß, 35, 55 bis 75 fr., bunt 65 fr. Couverts 35, 55 bis 75 fr., bunt 65 fr.
- 100 Stück Monogramme auf Papiere und Couverts, färbig 45 fr. und Monogram-Siegelmarken 25 fr.
- 1000 Stück mit ganzem Namen und Wohnort, beliebige Farben, fl. 1.80 bis fl. 2.50.
- 100 Stück Visitenkarten auf Briefpapier 60 fr., auf Doppel-Lad 85 fr.

Billigste Pakfongwaare pr. Stück: 1 Gießel 20, 25, 30 fr. 1 Reifelöffel 10, 15, 20 fr. 1 Oberschöpfer 40, 50, 60 fr. 1 Suppenlöffel pr. 1 fl. 1 fl. 50. fr. 1 Paar Venchier 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr., 2 fl. 2 fl. 60 fr. Essbestecke: 1 Paar schwarz Holz 15, 20, 30, 40, 50 fr. 1 Paar weiß Bein 25, 30, 40, 50 fr. 1 Paar Dessert 20, 30, 40, 50 fr., pr. Dingen 5% Rabatt. Schreib-Requisiten, Galanterie-, Nürnberger-, Bijouterie-, Bronce-, Stahl- und andere Waaren in reicher Auswahl.

#### H. Bettelheim's

Commissions-Geschäft im Gebäude der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien.

Papier-, Galanterie-, Eisen- und Wäschehändler machen wir besonders auf die Wäschestempel aufmerksam, denen wir bei bedeutendem Absatz gewähren.

Anträge zur Nachnahme. Preisliste gratis und franco.

Für Uhrenhändler! **Avis.** Für Uhrmacher!

## Engros-Verkauf von Taschen-Uhren



der renommiertesten Schweizer und Londoner Fabriken. Preise das Billigste bis jetzt erzielte!!!

Niederlage bei J. P. Váth, Wieden, Adlergasse Nr. 5, 1. Stock, (neben Margarethenstraße)

Für Uhrmacher! in WIEN. Für Uhrenhändler!

### Jedem Ehemann zu empfehlen:

Kein unerwünschter **Kindersegen.** von Dr. O. Wilde. Preis 1 Thlr.

Zu beziehen durch O. Grundlach, Berlin, Mittelstr. 17.

Ein Jeder lese und urtheile dann.

## Elf Weinfässer

zu 90-130 Siebenbürger Eimer im guten Zustand mit Eisenband sind zu verkaufen in Fogarash bei

Daniel Kreuz, Deconom.

## Das erste und größte Kurzwaaren-Lager von J. B. Teutsch in Schässburg

empfehlen sein reichhaltiges Assortiment von Jagdgewehren, von der ordinären Flinte und Schrotflügen bis zu den feinen Lefauchaux-Doppelflinten, Lefauchaux-Revolver à 7, 9 und 12 Millimeter, Pistolen und Terzerole, Flobert-Salon-Gewehre, Flobert-Pistolen u. c. u. c.

Dann diverse Jagd-Requisiten und Utensilien zu den bekannnten billigsten Niederlags-Preisen.

Auswärtige Aufträge werden unter Nachnahme des Werthes stets prompt und reell effectuirt.

J. B. Teutsch in Schässburg.

Laut Gutachten der Herren Hofräthe und Professoren Oppolzer, Balassa, des k. k. Medicinal-Rathes und emer. Decan der medic. Facultät Dr. v. Vizianik, sowie der Primärärzte Kovác, Löwy und Dr. Lenk (Hausarzt des Fürsten Schwarzenberg), ist

## H. Rosenthal's Wiener Glycerin-Eisen-Liqueur

ein vortreffliches Mittel gegen alle anämische Zustände. Erwägt man noch, daß das Präparat von den Primärärzten des k. k. allgemeinen Krankenhauses, wie von sehr vielen anerkannten Ärzten in Anwendung gebracht, und von den Professoren Heller, Kletinsky und Hauer u. c. chemisch untersucht, so kann man wohl behaupten, daß der genannte Liqueur das unübertrefflichste Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Entkräftung und für Convalescenzen ist.

## Wiener Glycerin-Eisen-Magen-Liqueur

sehr empfehlenswerth gegen Magenbeschwerden und Hämorrhoiden.

Beide Präparate sind, die große Flasche à fl. 2, die kleine Flasche à fl. 1.35, durch die meisten Apotheken der österreichischen Monarchie zu beziehen.

Haupt-Depôt: H. Rosenthal in Wien, Praterstraße Nr. 24.

Großfürstenthum Siebenbürgen: Schässburg: J. B. Teutsch (Haupt-Depôt für Siebenbürgen). Hermannstadt: Dr. A. Kayser. Karlsburg: Dr. Rekert. Klausenburg: Dr. Georg Hintz. Kronstadt: Ferd. Jekelius, „Zur Gossung“. Maros-Vásárhely: Max Bucher. Marktschelken: G. Szeneczy. Mediasch: W. Wolff. Székely-Udvarhely: J. A. Kaunz.

Coupons-Einlösung, Gold- und Silber-Verwechslung.

### Die leichteste Beschaffung aller In- und Ausländer Original-Lose

gewährt die vierteljährliche Ratenzahlung von nur 10 fl. ö. W. und genügt 1 fl. Stempel ein- für allemal beizuschließen, um auf nachstehend verzeichnete LOSE durch 100 Ziehungen jährlich mitzuspielen

vielfache Treffer zu machen und dennoch die Valuta der eingezahlten Raten durch die somit erworbenen Werth-Effecten theilweise wieder zurückzuerhalten.

**Empfehlenswerthe 44 Stück diverse Original-Lose:**

250 fl.	1854-er	Los	Ser.	2993	Nr.	23	100	Thlr.	Deffauer	Los	Ser.	338	Nr.	16383
100	1860-er	"	"	18304	"	18	100	"	Bairisches	"	"	1485	"	74249
100	1864-er	"	"	513	"	99	50	"	Hamburgisches	"	"	2428	"	25
50	1839-er	"	"	229	"	4571	40	"	Amsterdamsches	"	"	2046	"	51150
100	Credit-	"	"	4198	"	68	25	"	Schwabensches	"	"	171	"	8517
100	Rudolf-	"	"	3659	"	6	10	"	Schwedensches	"	"	"	"	122485
100	Com-	"	"	3494	"	100	Marf	"	Hamburg	"	"	995	"	47887
100	Dampfschiff-	"	"	41844	"	50	"	"	Hessen-Darmstadt-Los	"	"	"	"	31373
100	Triester	"	"	8166	"	25	"	"	Hessen-Darmstadt-Los	"	"	"	"	51355
50	Triester	"	"	9977	"	25	"	"	Preussisches Los	"	"	"	"	55029
40	Salin-	"	"	45247	"	35	"	"	Preussisches Los	"	Ser.	2937	"	148304
40	Bayrisch-	"	"	9876	"	7	"	"	Wuppensheim	"	"	1374	"	2
40	Clary-	"	"	7878	"	7	"	"	Wuppensheim	"	"	1779	"	50
40	St. Genois-	"	"	71536	"	7	"	"	Wuppensheim	"	"	1527	"	7
40	Diner	"	"	44787	"	500	Grf.	"	Barier Com.	"	"	"	"	139939
20	Waldstein-	"	"	87980	"	20	"	"	Florentiner	"	"	"	"	2465
20	Waldstein-	"	"	8451	"	100	"	"	Brüssler	"	"	"	"	3106
10	Reglerich-	"	"	5331	"	100	"	"	Antwerpen	"	"	"	"	256266
100 r. Nl.	1864-er	"	"	2124	"	22	45	"	Mailänder	"	"	4569	"	40
100	1866-er	"	"	10892	"	38	15	"	C. Freiburger	"	"	6980	"	15
100	Thlr. Preussisches	"	"	869	"	86838	10	"	Neuchâtel	"	"	"	"	117992
100	Bairisches	"	"	2332	"	116559	10	"	Mailänder	"	"	776	"	85

Gleich nach Ertrag der ersten Rate beginnt der volle Gewinn-Antheil und werden die Treffer unter den 25 Theilnehmern gleichmäßig vertheilt. Nach Ertrag von 25 Raten werden sämtliche Effecten coursmäßig veräußert und unter den Theilnehmern der erste Betrag gleichmäßig vertheilt. Einzelne können unbekümmert um die übrigen Theilnehmer beitreten.

Die Osnier Wechselstube Sigmund Austerlitz, nächst der Kettenbrücke.

Aufträge aus der Provinz werden prompt effectuirt.

Epileptische Krämpfe (Fallen) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Josef Nagy, Orgelbauer in Kronstadt (Burgen-gasse No. 543.) empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Werken und pünktlichen Besorgung, sowohl von Kirchenorgeln als auch von französischen Harmoniums. Geneigte Aufträge wollen unter obiger Adresse zugesendet werden.

## Stock-im-Eisen in Wien.

Erstes und größtes Damen-Mode-Magazin.

2000 Damen-Anzüge	von fl. 3.— aufwärts.
3000 Herbst-Paletots	von fl. 5.— aufwärts.
2000 Winter-Paletots	von fl. 8.— aufwärts.
1500 Winter-Mäntel	von fl. 10, 15, 20.
3000 Jacken in allen Farben	von fl. 3 1/2 aufwärts.
Englische Sammt-Paletots	von fl. 15—25.
Englische Seiten-Roll-Sammt-Paletots	von fl. 50—180.

In Kleiderstoffen das Neueste.

1 Mohair-Kleid	von fl. 3 1/2, 4 1/2 aufwärts.
1 feines Lüster-Kleid	von fl. 5, 6 aufwärts.
1 engl. Modestoff-Kleid	von fl. 7—12 aufwärts.
10,000 Shawls und Tücher	von fl. 3—25 u. fl. 100.

Muster gratis und franco. Bestellungen gegen Geldeinsendung oder Nachnahme.

Pius Graf, Wien. Stock-im-Eisen.

Pariser Damen Mieder (Corsets) M. M. Weiss aus Paris. Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) Nr. 2 WIEN 1. Stock.

Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

### Hermannstädter Marktpreis (in österr. Währung) am 16. October 1868.

N a m e n der Be. aufwärts.	Beste		Mittl.		Wenigste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Nieder-österr. Mezen						
Weizen	4	80	4	53	4	27
Halbfrucht	3	60	3	33	3	7
Rohr	2	—	1	93	1	87
Gerste	1	67	1	60	1	53
Hafer	1	73	—	—	—	—
Kukuruz	—	—	—	—	—	—
Erbäpfel	—	93	—	—	—	—
Nieder-österreichischer Zentner						
Mundmehl	8	—	—	—	—	—
Semmelmehl	6	50	—	—	—	—
Weißpohlmehl	—	—	—	—	—	—
Schwarzpohlmehl	—	—	—	—	—	—
Die nieder-österreichische Maß						
Erbsen	16	—	—	—	—	—
Linfen	16	—	—	—	—	—
Bohnen	16	—	—	—	—	—
Hirse	16	—	—	—	—	—
Zentner Heu gebundenes	67	—	—	—	—	—
" ungebundenes	60	—	—	—	—	—
" Stroh, Lager-	40	—	—	—	—	—
" Streu	30	—	—	—	—	—
Die n.-öst. Klastert hartes Holz	11	—	—	—	—	—
N.-öst. Pfund Rindfleisch	18	—	17	—	—	—
" Kerzen, gegossene	40	—	—	—	—	—

Handwritten signature: H. M. Weiss